

## Warnung für Gläubige vor Gefahren von wiederholten früheren Sünden

Ich fasse die Warnungen aus meiner letzten Predigt vor 3 Wochen zusammen, in der ich einige Beispiele von Sünden genannt habe, die nach der Vergebung wieder aufgenommen worden sind.

Gott in Jesus erwartet nach der erfolgten Vergebung die Bewährung durch Gegenteiliges Tun.

Z. B. hat König Manasse dies teilweise getan. Er beseitigte die von ihm aufgestellten Götzenfiguren, konnte die Folgen aber von den gemordeten Menschen als Opfer für die Götter nicht wieder zum Leben erwecken. Die Sündenfolgen blieben und so blieb die Versöhnung unvollendet. Manasse starb so ebenfalls unvollendet im Glauben. (2. Kö. 6.16)

Ein weiteres Bsp. finden wir in Hes. 23 und 24: Das Alte Israel wollte sich nicht reinigen von Sünden und ihren Folgen, obwohl Jahwe sie reinigen wollte. Israel suchte stattdessen das Heil und den Schutz in der Familie. Sie vergötzten die Familie.

In der Moderne begann vor 250 Jahren als Ersatz für die Gottesfurcht, der Humanismus. Aus ihm entstand als Sündenfolge die gottlose Evolutionstheorie.

In unserer Postmoderne entwickelte sich u. a. das Gender-Mainstreaming, im Gegensatz zur bezeugten Schöpfung durch den biblischen Gott von zwei Geschlechtern von Mann und Frau. Die Evolution hätte diese erweitert auf mehrere Geschlechter. Die Voraussetzung sei, dass sich Mann und Frau vermischen, ja verschmelzen miteinander. In der Tiermedizin nennt man eine Überzüchtung Bastardisierung.

Dies waren Beispiele, kurzgefasst, aus der letzten Predigt.

Menschen, die nicht aus dem ganzen Glauben, aus ganzem Herzen, an Jesus leben, gehen davon aus, dass durch ihre pauschale Bitte um Vergebung, ebenso alle Sündenfolgen vergeben und beseitigt wurden durch den einmaligen Opfertod Jesu, obwohl sie an sich selbst sehen, dass sie z. B. viele seelischen Defekte haben, die sie hindern Jesus, ihren Erlöser, zu lieben und ihm real nachzufolgen.

So heißt es nach Hes. 24,13:

**„Du begehst wieder Unzucht, wegen deiner Unreinheit. Weil ich dich reinigen wollte, und du dich nicht reinigen ließest, so sollst du von deiner Unreinheit, (den Sündenfolgen) nicht mehr gereinigt werden.“**

Diese Androhung des Gerichtes bezieht sich auf die göttliche Verweigerung zur gnadenvollen Reinigung, die die Basis ist zum Leben aus lebendigem Glauben.

Zu diesem Thema beschäftige ich mich noch mit dem König von Israel, Ahab, und mit dem treuen Propheten Elia.

Nach 1. Kö. 17, ging Elia zum König Ahab um ihn zu warnen vor einer kommenden jahrelangen Trockenheit (Klimawandel). Dann kam ganz schnell die Trockenheit. Auf wunderbare Weise wurde Elia versorgt mit Essen. Nachdem er sich östlich vom Jordan niederließ, bekam er auch Wasser aus dem Bach Krit. Nach einiger Zeit vertrocknete auch dieser Bach. Jahwe gab ihm den Auftrag, weiter nach Zarpad zu wandern. Dort würde er eine Witwe finden, die ihn mit Nahrung versorgt. Er gehorchte Jahwe und traf diese Frau und bat sie, ihn mit Nahrung zu versorgen. Sie hatte aber auch für sich und ihren kleinen Sohn nichts zu essen. Elia, als Prophet, konnte ihr jedoch zusagen, dass die Nahrung auf wundersame Weise für viele Tage vorhanden sein wird. Unerwartet wird der kleine Sohn krank und stirbt. Die Mutter kommt in eine Glaubenskrise und verdächtigt Elia, dass er am Tod schuld sei. Elia betet zu Jahwe um Erweckung aus dem Tod zum Leben. Das Kind wird wieder lebendig.

Wir haben gehört, dass der König Ahab eine teilweise Buße, d. h. mit halbem Herzen, getan hat. Nun heiratet er die Isebel, die Tochter Et-Baals. Als Folge nimmt Ahab den Götzenkult

mit Baal wieder auf. Er überhörte die Warnung zu dieser Verbindung mit Isebel. Er übernahm über die Verbindung mit Isebel den dämonischen Götzen Baal. Nun wird es nötig sein, die Person Isebel zu betrachten.

Der Name Isebel leitet sich ab von der Bedeutung: Eine Madonna, eine unberührte keusche Jungfrau. Bis auf den heutigen Tag ziehen einige Religionen Mädchen groß, um sie einem Götzen zu weihen. Sie sollen nicht heiraten, um durch Lebensverzicht Mittlerdienste für einen vorgegebenen Götzen durch Zauberkräfte auszuüben. Diese Madonnen sollen sogenannte „Heilige Vorbilder“ werden und so auch gottesfürchtige Gläubige unterwandern. Nicht nur beim halbherzigen König Ahab ist das geschehen.

Auf einer der vielen europäischen Forschungsreisen erfuhr ich in Portugal, dass Isebel, mit latinisierten Namen Isabel, als Gründungskönigin von Portugal verehrt wird. Nun die historischen Hintergründe, entnommen aus einem Reiseführer:

„In Coimbra ist die Klosterkirche der National Heiligen Isabel geweiht. Sie war die heimliche Geliebte des Königs Henriques. Seine Familie entdeckte die Beziehung und ermordete Isabel. Aus Rache ließ der König die Ermordete einbalsamieren und zwang den Hofstaat die Leiche zu küssen. Der König krönte den Leichnam im Thronstuhl zur Königin. Von der Kirche wurde die Gemordete heilig gesprochen, denn sie tat als Leichnam mildtätige Wunder. Dann wurde der Leichnam zur National-Heiligen gekrönt.“

So wurde Isebel zur Basis aus dem TOD für die Nation Portugal.

Um die Brisanz des Verhaltens vom israelitischen König Ahab besser zu verstehen, muss die Frage beantwortet werden: Wer ist der Götze Baal, der doch während der Umkehr zu Jahwe vom König Ahab buchstäblich gestürzt wurde und nun durch den halbherzigen Glauben von Ahab, über die Verbindung mit Isebel, sogar verstärkt in der Seele des Ahab zur Zerstörung seines authentischen Glaubens führte. Er nahm also seine früheren Sünden wieder auf, anstatt das Gegenteil zu tun. Es war ihm doch bekannt, dass die dämonische Baals-Familie ein Blitz- und Sturmgott und Himmels-gott war. Später im Hellenismus offenbarte sich dieser als „Vater aller Götter“ in Zeus, der auf dem Olymp residierte und von den Christen des ersten Jahrhundert als Satan erkannt wurde.

Der Götze Baal wirkte nun über Isebel in Ahab. Isebel rottete viele kleinere Propheten in Israel aus. Der Gottesmann Obadja versteckte etliche vor den Mördern des Baals. Jahwe führte Obadja mit Elia zusammen. Elia sendet diesen tapferen Gottesmann zu Ahab, um diesen herauszufordern. So nennt dieser dem Ahab den Aufenthaltsort des Elia. Ahab geht nun dem Elia entgegen. Die beiden Männer treffen sich.

„Und als Ahab den Elia sah, sprach Ahab zu ihm: Bist du da, der Israel ins Unglück bringt? Er aber sprach: Nicht ich bringe Israel ins Unglück sondern du und das Haus deines Vaters, weil ihr die Gebote des Herrn verlassen habt und du den Baalen nachgefolgt bist!“ (1. Kö. 18, 17.18)

Elia bekommt den göttlichen Befehl ganz Israel und alle 450 Propheten des Baal und die 400 Propheten der Aschera, die am Tisch der Isebel essen, auf dem Karmel zu versammeln. Durch göttliche Gewalt wird der Befehl ausgeführt. Elia hält vor dem Volk Israel eine scharfe Rede: (1. Kö. 18, 21.22)

**„Wie lange wollt ihr auf beiden Seiten hinken? Ist Jahwe der HERR, so folgt ihm nach. Ist es aber Baal, so folgt ihm. Und das Volk erwiderte ihm kein Wort. Da sprach Elia zum Volk. Ich bin allein übrig geblieben als Prophet des Herrn, die Propheten Baals aber sind 450 Mann.“**

Nach üblicher Sitte wurde um ein Zeichen von Gott gebeten. Jede Partei sollte einen Jungstier auf eine Feuerstelle legen, ohne Feuer anzuzünden. Dann sollte der Name des Herrn oder der Name des Baal angerufen werden. Der Gott, der mit **Feuer antworten wird, der sei der wahre Gott**. Die Baals-Propheten riefen ihren Gott an vom Morgen bis zum Mittag. Dieser sollte sie erhören. Baal antwortete nicht. Die Propheten des Baal ritzten sich, wie das alle Okkultisten tun, bis das Blut an ihnen herunterfloss. Sie bauten einen Altar und tanzten in Trance um ihn herum.

Auch Elia ordnete an, einen Altar zu bauen. Es wurden dafür 12 Steine verwendet als Zeichen für die 12 Stämme Israels. Ein Graben um den Altar wurde angelegt, der Jungstier wurde zubereitet und auf das Holz gelegt. Vier Krüge mit Wasser wurden dreimal auf das Holz und das Brandopfer gegossen, bis das der Graben mit Wasser gefüllt war. Zu der Zeit, zu der man das Speisopfer darbringt, rief der Prophet Elia:

„O HERR, erhöre mich, erhöre mich, dass das Volk erkennt, dass du HERR, der wahre Gott bist, damit du ihr Herz zur Umkehr bringst. Da fiel das **Feuer des HERRN** herab und verzehrte das Brandopfer und das Holz und die Steine und die Erde, und es leckte das Wasser auf im Graben.“ (1. Kö. 18,37-38)

Nun fiel das Volk Israel nieder und rief: Der HERR Jahwe ist Gott.

Jahwe gab den Befehl, den Elia an das Volk weiter gab:

„**Fangt die Propheten Baals, dass keiner von ihnen entkommt. Und sie fingen sie. Und Elia führte sie hinab an den Bach Kison und schlachtete sie dort.**“ (40)

Die Gnade für die Götzendiener war beendet, obwohl sie aus dem Volk Gottes stammten. Bedenke: **Wer sich an den Nichtigen hält, verlässt seine Gnade.**

Jahwe handelt durch seinen Erstgeborenen Jesus im NT ebenso. Der Unterschied liegt darin, dass im AT das Strafgericht Gottes mit dem Tod im ganzen Leib vollzogen wird, während im NT das göttliche Strafgericht zuerst in der Seele vollzogen wird, woraus dadurch die seelischen Defekte entstehen.

Zu diesem Thema gibt es zu meiner nächsten Predigt noch eine Fortsetzung unter Hinzuziehung der nächsten Kapitel aus den Büchern der AT-Könige.

Ich schließe mit der Mahnung zur Ehrfurcht vor dem lebendigen Gott und Seinem Wort.

„**Lass das Buch der Weisung nicht von deinem Mund weichen; denn die Summe Deines Wortes ist Wahrheit.**“

Amen